

INHALT

| | |
|---------------|----|
| Vorwort | 17 |
|---------------|----|

I. TEIL

EINLEITENDE VORBEMERKUNG

Die sachliche Perspektive und die Vorgehensweise der Auslegung

ERSTES KAPITEL

Kants Vorreden zur „Kritik der reinen Vernunft“
als Wegweisung zu einer Wesensbestimmung der Metaphysik

| | |
|--|----|
| § 1. <i>Die „Vorrede“ zur ersten Auflage der „Kritik der reinen Vernunft“</i> | 23 |
| a) Die schicksalhafte Wesensverfassung der reinen theoretischen Vernunft (A VIIIf.) | 23 |
| b) Die Aufgabe einer Selbsterkenntnis der reinen theoretischen Vernunft als deren Selbstkritik (A XIIf.) | 24 |
| c) Das reine Denken der theoretischen Vernunft als das thematische Feld der „Kritik der reinen Vernunft“ (A XIV) | 26 |
| d) Die „Kritik der reinen Vernunft“ als Entwurf für die Metaphysik der Natur als das System der reinen spekulativen Vernunft (A XIX–XX) | 27 |
| § 2. <i>Die „Vorrede“ zur zweiten Auflage der „Kritik der reinen Vernunft“ (B VII – B XXXVII)</i> | 28 |
| a) Die Revolution der Denkungsart – die kopernikanische Wendung | 28 |
| b) Der sichere Gang der Metaphysik in ihrem ersten Teil durch die kritische Scheidung zwischen den Dingen als Erscheinung und den Dingen an sich – der zweite Teil der Metaphysik und die praktische Vernunft | 31 |

ZWEITES KAPITEL

Das Problem einer Grundlegung der Metaphysik als Kritik der reinen Vernunft

| | | |
|------|---|----|
| § 3. | <i>Die Wesensunterschiede zwischen Anschauung und Begriff sowie zwischen apriorischer und empirischer (aposteriorischer) Erkenntnis</i> | 33 |
| § 4. | <i>Die Wesensmerkmale apriorischer Erkenntnis und das Faktum solcher Erkenntnisse</i> | 39 |
| a) | Notwendigkeit und strenge Allgemeinheit | 39 |
| b) | Die Sätze der reinen Mathematik und Urteile apriori im vorwissenschaftlichen Verstandesgebrauch als faktischer Besitz | 40 |
| § 5. | <i>Die Notwendigkeit der Grundlegungsfrage und die Motive für ihren Ausbleib in der vorkantischen Metaphysik</i> | 41 |
| a) | Die Grundlegungsfrage als Frage nach der Möglichkeit, den Prinzipien und dem Umfang aller apriorischen Erkenntnisse | 45 |
| b) | Die mathematische Erkenntnis und der Satz vom Widerspruch als die Leitfäden für die dogmatische Metaphysik | 47 |
| c) | Die Verkenntung der Erkenntnisart metaphysischer Erkenntnisse in der dogmatischen Metaphysik | 47 |
| § 6. | <i>Der Unterschied zwischen analytischen und synthetischen Urteilen; seine Verschränkung mit dem Unterschied zwischen dem Apriori und dem Aposteriori</i> | 49 |
| a) | Erläuterungsurteile und Erweiterungsurteile als Unterschied in der Urteilmaterie | 50 |
| b) | Der Satz vom zu vermeidenden Widerspruch als der oberste Grundsatz aller analytischen Urteile apriori | 54 |
| c) | Die synthetischen Urteile aposteriori | 55 |
| d) | Die synthetischen Urteile apriori | 56 |
| § 7. | <i>Das Faktum synthetischer Urteile apriori in allen theoretischen Vernunftwissenschaften</i> | 58 |
| a) | Die Sätze der reinen Mathematik als synthetische Urteile apriori | 58 |
| b) | Die Prinzipien der Physik als synthetische Urteile apriori | 62 |

| | | |
|------|---|----|
| c) | Die Fraglichkeit der synthetischen Sätze apriori in der vorkantischen Metaphysik..... | 63 |
| § 8. | <i>Die Frage nach der Möglichkeit der synthetischen Urteile apriori als Hauptaufgabe der theoretischen Vernunft</i> | 64 |
| § 9. | <i>Idee und Aufbau der ‚Kritik der reinen Vernunft‘</i> | 69 |
| a) | Die Kritik der reinen Vernunft als neue philosophische Wissenschaft. Propädeutik und System der reinen theoretischen Vernunft | 69 |
| b) | Kants Wesensbestimmung des Transzendentalen | 70 |
| c) | Der Aufbau der Kritik der reinen Vernunft | 71 |

DRITTES KAPITEL

Kants transzendente Lehre von Raum und Zeit als den subjektiven reinen Anschauungsformen

| | | |
|-------|---|----|
| § 10. | <i>Anschauung und Erscheinung – Materie und Form an der Erscheinung.....</i> | 74 |
| a) | Sinnlichkeit und Anschauung in ihrer Rezeptivität – Verstand und Begriff in ihrer Spontaneität..... | 74 |
| b) | Anschauung und Erscheinung | 76 |
| c) | Materie und Form an der Erscheinung | 77 |
| d) | Die isolierende Abstraktion als Zugangsweise der Transzendentalen Ästhetik zu ihrem thematischen Gegenstand | 78 |
| § 11. | <i>Der Raum als Anschauungsform des äußeren Sinnes, die Zeit als Anschauungsform des inneren Sinnes.....</i> | 79 |
| § 12. | <i>Der Raum als apriorische Vorstellung.....</i> | 82 |
| a) | Der Raum ist keine empirische Vorstellung..... | 82 |
| b) | Der Raum als notwendige Vorstellung apriori..... | 83 |
| § 13. | <i>Der Raum als reine Anschauung</i> | 84 |
| a) | Der Raum ist kein diskursiver Begriff | 84 |
| b) | Der Raum als eine unendliche, gegebene Größe | 86 |
| § 14. | <i>Der Raum als subjektive Form der äußeren Anschauung. Apriorität als Subjektivität</i> | 88 |

| | | |
|-------|--|-----|
| § 15. | <i>Empirische Realität und transzendente Idealität des Raumes ...</i> | 91 |
| a) | Sinnliche als endliche Anschauung – intellektuelle als unendliche Anschauung | 92 |
| b) | Erscheinung als Seiendes für uns – und Ding an sich | 95 |
| c) | Empirische Realität und transzendente Idealität | 97 |
| § 16. | <i>Die Zeit als apriorische Vorstellung</i> | 98 |
| a) | Die Zeit ist keine empirische Vorstellung | 99 |
| b) | Die Zeit als notwendige Vorstellung apriori | 100 |
| § 17. | <i>Die Zeit als reine Anschauung</i> | 100 |
| a) | Die Zeit ist kein diskursiver Begriff | 101 |
| b) | Die Unendlichkeit der Zeit | 101 |
| § 18. | <i>Die Notwendigkeit apriori der Vorstellung der Zeit als Ermöglichung der Axiome von der Zeit</i> | 103 |
| § 19. | <i>Empirische Realität und transzendente Idealität der Zeit</i> | 105 |
| a) | Die Zeit als subjektive Form des inneren Anschauungsvermögens. Ding an sich und Erscheinung | 105 |
| b) | Von der Unmöglichkeit, die Zeit gleich dem Raume äußerlich anzuschauen | 106 |
| c) | Die Zeit als formale Bedingung auch der äußeren Erscheinungen | 109 |
| d) | Empirische Realität und transzendente Idealität der Zeit. Selbstaffektion und Selbstanschauung des Subjekts als Erscheinung | 111 |
| § 20. | <i>Die reinen subjektiven Anschauungsformen Raum und Zeit als das erste Element für die Auflösung der allgemeinen Aufgabe der Transzendentalphilosophie: Wie sind synthetische Urteile apriori möglich ?</i> | 115 |

VIERTES KAPITEL

Die transzendente Lehre von den reinen Verstandesbegriffen oder Kategorien

| | | |
|-------|---|-----|
| § 21. | <i>Der systematische Ort der Logik im Ganzen der Erkenntnis und ihr Verhältnis zur Lehre von der Anschauung</i> | 118 |
|-------|---|-----|

| | | |
|-------|---|-----|
| § 22. | <i>Allgemeine Logik, Besondere Logik, Angewandte Logik.....</i> | 122 |
| § 23. | <i>Der hypothetische Entwurf einer rein materialen Logik unter dem Namen der Transzendentalen Logik</i> | 123 |
| § 24. | <i>Transzendente Analytik als Logik der Wahrheit – Transzendente Dialektik als Logik des Scheins.....</i> | 125 |
| § 25. | <i>Aufgabe und Gliederung der Transzendentalen Analytik.....</i> | 129 |
| § 26. | <i>Aufgabe und Gliederung der Transzendentalen Analytik der reinen Verstandesbegriffe. Mechanisches und Transzendentalphilosophisches Verfahren für die Entdeckung der reinen Verstandesbegriffe.....</i> | 131 |
| § 27. | <i>Der Verstand als das Vermögen der Einheit-gebenden Funktionen</i> | 133 |
| § 28. | <i>Die systematische Vollständigkeit der Einheit-gebenden Funktionen des Verstandes in der Tafel aller Urteilsformen</i> | 137 |
| a) | <i>Zur 1. Abteilung: Quantität der Urteile.....</i> | 140 |
| b) | <i>Zur 2. Abteilung: Qualität der Urteile</i> | 143 |
| c) | <i>Zur 3. Abteilung der Urteilsformen: die Relation der Urteile</i> | 145 |
| d) | <i>Zur 4. Abteilung der Urteilsformen: die Modalität der Urteile</i> | 149 |
| § 29. | <i>Die Synthesis der transzendentalen Einbildungskraft als das Vermittelnde zwischen der reinen Anschauung von Zeit und Raum und dem reinen Verstandesdenken.....</i> | 152 |
| § 30. | <i>Die zwölf Einheit-gebenden Verstandesfunktionen in den Urteilsformen als transzendentaler Leitfaden für die Entdeckung der reinen Verstandesbegriffe</i> | 164 |
| § 31. | <i>Die Tafel der Kategorien</i> | 169 |
| a) | <i>1. Abteilung: Die Kategorien der Quantität</i> | 170 |
| b) | <i>2. Abteilung: Die Kategorien der Qualität.....</i> | 173 |
| c) | <i>3. Abteilung: Die Kategorien der Relation.....</i> | 174 |
| d) | <i>4. Abteilung: Die Kategorien der Modalität.....</i> | 176 |
| § 32. | <i>Exposition des Problems einer transzendentalen Deduktion überhaupt.....</i> | 179 |

| | |
|--|-----|
| § 33. <i>Die zwei Grundarten des Gegenstandsbezuges in einer synthetischen Erkenntnis. Die objektive Gültigkeit der Kategorien</i> | 192 |
|--|-----|

Schlußwort

Die Kritik der reinen Vernunft
als Metaphysik von der Metaphysik

II. TEIL

EINLEITUNG

Zur Aufgabenstellung der Vorlesung

| | |
|---|-----|
| § 34. <i>Die „Kritik der reinen Vernunft“ als Transzendente Ontologie oder Transzendente Metaphysik</i> | 197 |
| § 35. <i>Kants Selbstinterpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ an Hand ausgewählter Texte</i> | 198 |
| a) Aus der „Kritik der reinen Vernunft“ | 199 |
| b) Aus einem Briefe Kants | 202 |
| c) Aus der Schrift über „Die Fortschritte der Metaphysik“ | 204 |

ERSTES KAPITEL

Der Weg der „Kritik der reinen Vernunft“
bis zur transzendentalen Deduktion der reinen Verstandesbegriffe

| | |
|---|-----|
| § 36. <i>Die Kritik der reinen Vernunft als das dritte Stadium im Gang der Geschichte der Metaphysik</i> | 207 |
| § 37. <i>Das erste und das zweite Stadium im Geschichtsgang der Metaphysik: der Dogmatismus und der Skeptizismus</i> | 209 |
| § 38. <i>Die drei Schritte der Transzendentalphilosophie</i> | 214 |
| a) Der erste Schritt der Transzendentalphilosophie: Die Unterscheidung zwischen analytischen und synthetischen Urteilen | 214 |

| | | |
|-------|---|-----|
| b) | Der zweite Schritt der Transzendentalphilosophie: Die Frage, wie synthetische Urteile apriori möglich sind | 216 |
| c) | Der dritte Schritt der Transzendentalphilosophie: Die Lösung der Aufgabe, wie aus synthetischen Urteilen apriori eine Erkenntnis apriori möglich ist | 217 |
| § 39. | <i>Beginn der Auflösung der allgemeinen Aufgabe der 'Kritik der reinen Vernunft': Wie sind synthetische Erkenntnisse apriori in Bezug auf Gegenstände der Erfahrung möglich ?</i> | 218 |
| a) | Die Vorstellungsart der Anschauung | 218 |
| b) | Die Vorstellungsart des Begriffes | 219 |
| c) | Die apriorische Anschauung des Raumes und der Zeit, ihre metaphysische und transzendente Erörterung | 220 |
| d) | Erscheinung und Ding an sich | 223 |
| § 40. | <i>Die Begriffe apriori als die reinen Verstandesbegriffe</i> | 227 |
| § 41. | <i>Der Leitfaden der vollständigen und systematischen Entdeckung aller Kategorien. Urteilstafel und Kategorientafel ..</i> | 231 |
| § 42. | <i>Transzendente Einbildungskraft als Vermögen der Synthesis...</i> | 236 |

ZWEITES KAPITEL

Die transzendente Deduktion der reinen Verstandesbegriffe

| | | |
|-------|---|-----|
| § 43. | <i>Das Problem einer transzendentalen Deduktion</i> | 238 |
| a) | Metaphysische und transzendente Deduktion | 238 |
| b) | Die Bedeutung des Titels „Deduktion“ bei Kant | 239 |
| c) | Die besondere Aufgabe einer transzendentalen Deduktion der Kategorien im Unterschied zur transzendentalen Deduktion der reinen Vorstellungen von Raum und Zeit | 241 |
| § 44. | <i>Der apriorische und der empirische Gegenstandsbezug</i> | 244 |
| § 45. | <i>Zum inneren Aufbau der Durchführung der transzendentalen Deduktion nach der zweiten Ausgabe (B)</i> | 248 |
| § 46. | <i>Verbindung als Verstandeshandlung. Das Mannigfaltige, die Synthesis und die einigende Einheit</i> | 250 |

| | |
|--|-----|
| § 47. Die ursprünglich-synthetische Einheit des Selbstbewußtseins (Apperzeption) als das innerste Wesen des reinen Verstandes..... | 255 |
| § 48. Der strukturelle Zusammenhang zwischen der ursprünglich-synthetischen Einheit des Selbstbewußtseins und den kategorial-synthetischen Einheiten im mannigfaltig Angeschauten als dem Objekt | 263 |
| § 49. Die objektive Einheit des Selbstbewußtseins im Unterschied zu einer bloß subjektiven Einheit | 269 |
| § 50. Die objektive Einheit des Selbstbewußtseins im Objekt und die objektive Gültigkeit der Urteile..... | 272 |
| § 51. Die Beziehung der kategorialen Einheit zur endlichen Anschauung überhaupt und die offene Frage nach dieser Beziehung zur menschlich-endlichen Anschauung | 276 |
| § 52. Die einzige Anwendung der Kategorien auf die Gegenstände der Erfahrung..... | 280 |
| § 53. Die intellectuelle Synthesis des reinen Verstandes und die figürliche Synthesis der transzendentalen Einbildungskraft.. | 288 |
| § 54. Die kategoriale Erkenntnis der empirischen Gegenstände hinsichtlich ihrer reinen Gegenstandsstruktur: 1. die empirische Synthesis der Apprehension, 2. die reine Synthesis, 3. die kategoriale Einheit | 300 |

DRITTES KAPITEL

Der transzendente Schematismus der reinen Verstandesbegriffe

| | |
|--|-----|
| § 55. Zum systematischen Ort des transzendentalen Schematismus im Aufriß der transzendentalen Analytik | 308 |
| § 56. Die transzendentalen Schemata als die reinen sinnlichen Bedingungen für die Anwendung der Kategorien auf die empirischen Erscheinungen | 311 |

| | |
|---|-----|
| § 57. <i>Anzeige des Schematismusproblems am Leitfaden der Subsumtion. Die transzendentalen Zeitbestimmungen als das Vermittelnde zwischen den Kategorien und den empirischen Erscheinungen</i> | 313 |
| § 58. <i>Schema und Bild</i> | 320 |
| § 59. <i>Das reine Schema der mathematischen Begriffe</i> | 327 |
| § 60. <i>Das empirische Schema der empirischen Begriffe</i> | 330 |
| § 61. <i>Das transzendente Schema der reinen Verstandesbegriffe</i> | 335 |

VIERTES KAPITEL

Die transzendentalen Schemata und die Grundsätze des reinen Verstandes

| | |
|---|-----|
| § 62. <i>Das transzendente Schema der Kategoriengruppe der Quantität und der erste Grundsatz des reinen Verstandes</i> ... | 343 |
| a) Die Zahl als transzendentales Schema | 343 |
| b) Axiome der Anschauung | 346 |
| § 63. <i>Das transzendente Schema der Kategoriengruppe der Realität und der zweite Grundsatz des reinen Verstandes</i> | 352 |
| a) Das transzendente Schema der Realität | 352 |
| b) Antizipationen der Wahrnehmung | 357 |
| § 64. <i>Die drei transzendentalen Schemata der Kategoriengruppe der Relation, ihre drei Grundsätze des reinen Verstandes und der allgemeine Grundsatz der Analogien der Erfahrung</i> | 360 |
| § 65. <i>Das transzendente Schema der Kategorie der Subsistenz und Inhaerenz und der Grundsatz der Beharrlichkeit der Substanz (Erste Analogie). Der Beweis der Ersten Analogie der Erfahrung</i> | 371 |
| § 66. <i>Das transzendente Schema der Kategorie der Kausalität und Dependenz und der Grundsatz der Zeitfolge nach dem Gesetze der Kausalität (Zweite Analogie). Der Beweis der Zweiten Analogie der Erfahrung</i> | 375 |

| | | |
|-------|---|-----|
| § 67. | <i>Das transzendente Schema der Kategorie der Gemeinschaft und der Grundsatz des Zugleichseins nach dem Gesetze der Wechselwirkung (Dritte Analogie).</i> | |
| | <i>Der Beweis der Dritten Analogie.....</i> | 379 |
| § 68. | <i>Die drei Grundsätze der Modalitätskategorien in der Absetzung gegen die vorangegangenen Grundsätze</i> | 383 |
| § 69. | <i>Die transzendentalen Schemata der Modalitätskategorien und die Postulate des empirischen Denkens überhaupt</i> | 388 |
| a) | <i>Das transzendente Schema der Kategorie der Möglichkeit und der Grundsatz des reinen Verstandes für das Möglichsein.....</i> | 389 |
| b) | <i>Das transzendente Schema der Kategorie der Wirklichkeit und der Grundsatz des reinen Verstandes für das Wirklichsein</i> | 390 |
| c) | <i>Das transzendente Schema der Kategorie der Notwendigkeit und der Grundsatz des reinen Verstandes für das Notwendigsein.....</i> | 392 |
| § 70. | <i>Die Tafel der Grundsätze des reinen Verstandes und der oberste Grundsatz aller synthetischen Urteile</i> | 392 |

SCHLUSSBETRACHTUNG

Kants transzendente Erkenntnis und
das philosophische Problem der Transzendenz